

Kurzüberblick

Im Zusammenhang mit der Umgestaltung der Hittorfstraße zur Fahrradstraße 2.0 sind auf der westlichen Straßenseite mehrere Kfz-Stellplätze entfallen. Vor diesem Hintergrund sollte in der nun vorliegenden Untersuchung die Parksituation im Quartier Hittorfstraße geprüft werden, um ggf. durch die Einrichtung einer Bewohnerparkzone dem vermeintlich gestiegenen Parkdruck entgegen zu wirken (Anlage 1: Parkraumuntersuchung Bewohnerparken im Quartier Hittorfstraße). Mit der Verkehrsuntersuchung wurde das Planungsbüro PGT Umwelt + Verkehr betraut, das schon das integrierte Parkraumkonzept für Münster erarbeitet hat.

Die Untersuchung kommt zu dem Ergebnis, dass die Einrichtung einer Bewohnerparkzone unter den aktuellen Bedingungen aus verkehrlicher Sicht nicht notwendig ist. Die rechtlichen Anforderungen an das Bewohnerparken sind im Untersuchungsgebiet nicht bzw. nur eingeschränkt erfüllt. Der Parkdruck ist tagsüber gering und wird nachts im Quartier ausschließlich von Bewohnern verursacht. Folglich würde sich die Parkraumsituation für Bewohner nicht verbessern. Es zeigt sich derzeit kein Handlungsbedarf zur Ausweisung einer Bewohnerparkzone.

Ziele/Teilziele/Zielerreichung

Die Stadt Münster hat sich zum Ziel gesetzt, eine nachhaltige, stadtverträgliche und innovative Verkehrsentwicklung herbeizuführen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist ein Umdenkprozess beim Thema Parken zwingend erforderlich. Um die Mobilitätswende und den Klimaschutz in Münster zu fördern sowie Platz für neue, attraktive Mobilitätsangebote zu schaffen, ist es notwendig, die begrenzt zur Verfügung stehende öffentliche Fläche – insbesondere in (erweiterten) Innenstadtbereichen – effizient und qualitativ zu nutzen.

Das bereits beschlossene integrierte Parkraumkonzept orientiert sich an den übergeordneten städtischen Zielen aus dem Masterplan Mobilität Münster 2035+. Mit seinen Maßnahmen zur Senkung des Pkw-Bestands und Förderung von nicht-motorisierten Verkehrs leistet das Konzept einen Beitrag zur Erreichung von allgemeinen und städtischen Klimazielen.

Die Ausweisung neuer Bewohnerparkzonen bzw. die Neuordnung bestehender Wohnparkzonen nimmt einen Schwerpunkt des Parkraumkonzeptes auf. Neben der Ordnung des Parkens stehen dabei insbesondere die Schaffung von lebenswerten Straßenräumen, inklusive deren Ansprüche an Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit, im Vordergrund.

Unmittelbare, grundsätzliche Relevanz für Querschnittsthemen (Demographie, Gleichstellung, Inklusion, Klimaschutz, Migration)

Die Einrichtung neuer Bewohnerparkzonen bzw. die Neuordnung bereits bestehender Bewohnerparkzonen fördert durch seine Maßnahmen zentrale Aspekte wie Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit. Diese kommen nicht nur mobilitätseingeschränkten Personengruppen sondern letztlich der gesamten Stadtgesellschaft zu Gute und sorgen für ein Plus an Lebens- und Aufenthaltsqualität.